

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

93 (22.4.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1. 10 A.
Im Reichsgebiet 1. 35 A ohne Postgebühren.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 3 A, Reklamestelle 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 93.

Dienstag den 22. April 1913.

84. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlruhe, 21. April. Der Kaiser trifft nächsten Samstag von Schlettstadt hier ein und verbringt den Sonntag beim Großherzogpaar und bei der Großherzogin Luise. Die Abreise nach Czeghafen erfolgt in der Nacht vom Sonntag zum Montag.

Militärdienstnachrichten. Brand, Oberst und Kommandeur des Niederrhein. Train-Batt. Nr. 5, zum Kommandeur der Trains des 14., 15., 16. und 21. Armeekorps ernannt.

Karlruhe, 21. April. (Schwurgericht.) Heute vormittag begann die Verhandlung in der 2. Kammer gegen den 25 Jahre alten Papierfabrikarbeiter Johann Wallner aus Tresselstein, zuletzt wohnhaft in Dillweissenstein. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß er vorsätzlich einen Menschen getötet und die Tötung mit Ueberlegung ausgeführt habe, indem er am 16. September 1912, früh kurz nach 4 Uhr, zu Dillweissenstein auf der Galtwegstraße den Papiermaschinenführer Kaver Krauß, welcher um diese Zeit zur Arbeit ging, unter einer Gruppe von Bäumen aufsaute, und als Krauß den Hinterhalt passierte, auf ihn zusprang und aus nächster Nähe einen scharfen Revolver auf ihn abfeuerte, der den Krauß in die linke Brust traf und so den am 17. Sept. eingetretenen Tod zur Folge hatte. Der Angeklagte bestreitet, den ihm zur Last gelegten Mord verübt zu haben. Tatzeugen sind auch keine vorhanden. Wenn die Staatsanwaltschaft trotzdem die Anklage erhob, so stützt sich dieselbe auf eine Reihe schwerwiegender Indizien. Die Anklage nimmt an, daß Wallner die Tat aus Rache verübt hat, weil er, als Maschinengehilfe in der Papierfabrik Dillweissenstein, von dieser Stelle aus Veranlassung des Krauß, der als Maschinenführer sein Vorgesetzter war, in eine andere Geschäftsabteilung versetzt wurde, wo er weniger verdiente. Des weiteren nimmt die Anklage an, daß der Angeklagte der Täter sei, weil er bestreitet, der Besitzer des Revolvers zu sein, mit dem Krauß erschossen wurde, obwohl ihm nachgewiesen werden kann, daß ihm die Schußwaffe gehörte. Außerdem sprechen noch eine Reihe Verdachtsgründe für die Täterschaft des Angeklagten. Zur Verhandlung ist eine große Anzahl von Zeugen geladen. Ein Teil derselben konnte heute noch vernommen werden. Morgen wird die Beweisaufnahme fortgesetzt.

Durlach, 21. April. Das Kommando des hiesigen freiwilligen Feuerwehrcorps hat

an sämtliche freiwilligen Feuerwehren wie auch an die Bürgermeisterämter des Durlacher Amtsbezirks eine Einladung ergehen lassen, nach welcher am Sonntag den 27. d. Mts., nachmittags präzis 3 Uhr beginnend, im Schulhof der „Friedrichschule“ in der Hauptstraße hier eine praktische Vorführung mit Feuerlösch- und Rettungsgeräten nach den neuesten Vorschriften des Badischen Landesfeuerwehrcorps stattfinden. Anschließend daran wird dann noch ein kurzer Vortrag über das Feuerlöschwesen im allgemeinen im Saale der Brauerei zum Roten Löwen abgehalten. Mit dem Bezirksfeuerlöschinspektor haben sich zu diesem Unterricht namentlich der 2. Kommandant Herr Architekt Bull als Teilnehmer des 1. Führerkurses in Freiburg mit 2 Mannschaftsabteilungen des hiesigen Korps zur Verfügung gestellt, und es ist zu erwarten, daß aus dem ganzen Amtsbezirk Abordnungen erscheinen werden. Die Vertretungen der Feuerwehren erscheinen im Dienstanzug (Gurt und Beil) in Mäusen.

Pforzheim, 21. April. Wie in Karlruhe, so plant man jetzt auch in Pforzheim die Einführung einer städt. Luftbarkeitssteuer. In Betracht kommen für die Steuer Circusvorstellungen, Singspiele, Varietés, deklamatorische Vorlesungen, Rezitationen und Vorträge, die Berufs- oder gewerbsmäßig veranstaltet werden. Kinematographentheater, Schaustellungen auf Messen, Wettrennen und Wettspiele. Der Bürgerausschuß wird sich demnächst mit der Angelegenheit zu befassen haben.

Mannheim, 21. April. An den Folgen eines Schlaganfalles ist Musikdirektor Hermann Bieling, der seit Jahren als Musik- und Gesangslehrer und Chordirektor der Mannheimer Liedertafel hier tätig war, gestorben. Für das 9. bad. Sängerbundesfest war er zum Festdirigenten gewählt worden und hatte als solcher bereits im Lande mehrere Vorproben geleitet.

Mannheim, 21. April. Das städt.

Wasserwerk feierte heute sein 25jähriges Betriebsjubiläum; in diesen 25 Betriebsjahren hat das Werk rund 95 Millionen Kubikmeter Wasser geliefert.

Muggensturm, 21. April. Hier kam es zu einer eigenartigen Versteigerung. Nachdem die hiesige israelitische Gemeinde durch Ministerialbeschuß aufgelöst ist, wurde die hiesige Synagoge an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Um den Preis von 700 M erwarb sie ein hiesiger Landwirt, der die Synagoge als Remise benutzen wird.

Baden-Doz, 21. April. Das Luftschiff Z IV, das heute früh 5 Uhr zu einer Höhenfahrt aufgestiegen war, ist um 10 Uhr glatt gelandet.

Hörden, 21. April. Das 4 Monate alte Töchterchen des Zimmermanns Sängers verbrühte sich derart, daß das Kind seinen schweren Verletzungen erlag.

Lahr, 21. April. Am kommenden Donnerstag findet hier der Obermeistertag des badischen Bäckerverbandes statt.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. April. Die Budgetkommission des Reichstags nahm in ihrer heutigen Sitzung nach längerer Beratung mit 17 gegen 10 Stimmen einen Zentrumsantrag an, die Kommandantenstellen in Karlruhe, Dresden, Darmstadt und Stuttgart als bis zum 30. September 1913 für wegfallend zu bezeichnen. In der Debatte hatte der Großherzoglich badische Gesandte ausgeführt, die Stellung des Kommandanten von Karlruhe sei durch die Konvention gedeckt. Er betonte die großen Opfer, die Baden seinerzeit beim Abschluß der Konvention, durch die Aufgabe der militärischen Selbständigkeit usw., gebracht habe. Es wäre unbillig und kränkend, wenn die Sicherheit der Konvention angezweifelt würde.

Dresden, 22. April. Prinzessin Johann Georg von Sachsen, sowie ein großer Teil der Dienerschaft sind von Pro-

Fenilleton.

12)

Das Opfer.

Novelle von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Mit großen, starren Augen blickte Elisabeth ihm nach, dann sprang sie auf, ihm nachzusehen, ihm alles zu gestehen, sie war ja schuldlos, sie hatte ja nicht gewußt, daß er der Vater von jenem jungen Manne war, der ihr damals vor Jahren begegnet war und seinen Namen aus einem wichtigen Grunde nicht genannt hatte. Wulfen, der edelgestimmte Wulfen konnte ihr deshalb nicht zürnen.

Sie schritt durch den Korridor, nun stand sie vor der Tür seines Zimmers. Ein Bangen, eine Scheu erfaßte sie, als sie seine Schritte vernahm, wie er raslos hin- und herlief. Sie zog die zitternde Hand wieder von der Türklinke zurück. Wenn er doch zürnen sollte, es ihr als ein Unrecht anrechnen: daß sie ihm nicht gleich, als Herbert gekommen, alles gesagt, wenn ihr Geständnis vielleicht nur Wulfen trauen gegen sie und Herbert hervorrief! Langsam wandte sie sich wieder um und ging nach dem blauen Rokotobouboir. Dort saß sie lange Stunden in tiefem Sinnen. War es

denn wirklich Pflicht des Weibes, dem Manne alles zu gestehen, was je ihr Herz bewegt, während die Frau doch nie nach der Vergangenheit ihres Mannes fragen soll? Wie ein Geheimnis hatte sie die Erinnerung an jenes erste Begegnen mit Herbert gehütet und nicht einmal zu ihrer Mutter und Schwester davon gesprochen. Sie hatte sie, ohne sich eines Unrechtes bewußt zu sein, mit in ihre Ehe gebracht, wo sie dann allerdings nach und nach verblichen war. Und sie wäre wohl, einem flüchtigen Jugendtraume gleich, gänzlich verfliegen, wäre nicht Herbert in das Schloß gekommen, um vieles interessanter, imponierender, wie damals, wo sie sich zuerst gesehen. — O, warum! warum! Warum war auch das Schicksal so grausam, ihn ihr als Sohn zuzuführen. Wäre das nicht der Fall, dann wären sie sich vielleicht nie wieder begegnet. Die Zeit, die über jene Tage dahingerauscht, hätte sie wohl schließlich dieselben vergessen lassen. Nun lag alles unklar und wußt vor ihren Blicken, als hätte sie sich verirrt auf ihrem Lebenswege, für immer den rechten Pfad verloren. Ihr bangte vor der leidenschaftlichen Erregung ihres Mannes, in welcher er sie verlassen, und vor Nordens spähenden Blicken empfand sie ein geheimes Grauen; dazu Herbert mit seinem schwankenden und doch so

liebenswürdigen Charakter. — Wenn sie als Freundin zu ihm sprechen dürfte, versuchen, auf ihn einzuwirken, ihn zum stetigen Schaffen anzuregen; es wäre eine hohe, beglückende Aufgabe. Wulfen war als Vater und ernst schaffender Künstler ja auch mit der unsteinen Art seines Sohnes zu arbeiten, nicht zufrieden. Ach, da konnte sie vielleicht Gutes bei Herbert erwirken. Aber dazu waren sie beide wohl noch zu jung, Herbert würde solche Mahnung von ihren Lippen wohl gar höhnisch zurückweisen. Sie würde auch wohl selbst kaum den rechten Ton ihm gegenüber finden, wenn er vor ihr stand, das schöne, lockige Haupt ihr zugewandt, den halb fragenden, halb vorwurfsvollen Blick auf sie gerichtet. — Sie legte die Hände vor die Augen, als müsse sie dieses Bild verschonen. Wenn sie doch wieder heim könnte! Allem entsinnen, heim zur Mutter und Schwester. Wie Heimweh erfaßte es sie nach dem kleinen, bescheidenen Häuschen draußen vor dem Tore in D. Und wieder schalt sie sich undankbar, undankbar ihrem edeln, guten Manne gegenüber, der sie auf Händen trug, ihr diese reiche, schöne Heimat hier gegeben, dessen Liebe doch wohl ein hohes, unschätzbbares Gut zu nennen war. Wenn es ihm verloren gehen sollte, wenn er zweifeln sollte an ihr, sich von ihr wenden? Her-

fessor Koch-Berlin einer Schutzimpfung unterzogen worden, weil der kleine Schoßhund der Prinzessin an Tollwut erkrankt war. Das Tier wurde getötet; niemand soll von dem Hunde gebissen worden sein.

* Köln, 22. April. Die rheinischen Winzer veröffentlichen einen Aufruf, aus dem hervorgeht, daß infolge der jüngsten Kälte mit einem vollen Ausfall der Weinernte am gesamten Mittelrhein zu rechnen ist.

Darmstadt, 21. April. Das Kaiserpaar und Prinzessin Viktoria Luise trafen mit Gefolge in 6 Automobilen um 1 Uhr hier ein. Da die Ankunft des Kaiserpaars heute vormittag durch Extrablätter bekannt gegeben worden war, hatte sich in den Straßen bis zum Palais ein noch Tausenden zählendes Publikum eingefunden, das die Färslichkeiten mit Lucherschwenken und Hochrufen begrüßte. Die Rückfahrt nach Homburg erfolgte gegen 3 Uhr nachmittags.

Frankreich.
Paris, 21. April. Wie die Blätter melden, hat der Generalrat des Departements Isère, dessen Hauptstadt Grenoble ist, auf Anregung seines Vorsitzenden, des Senatspräsidenten Dubost sich zugunsten einer deutsch-französischen Annäherung, sowie für strenge Abhandlung der Ausschreitungen in Nancy ausgesprochen. Es ist übrigens bekannt, daß die Universitätsstadt Grenoble sich gegenüber den deutschen Studenten immer gastfreundlich verhalten hat.

Italien.
* Rom, 21. April. Der Deutsche Caritas-Pilgerzug, der am 15. April früh Freiburg i. Br. verlassen hatte, ist heute abend 6,30 Uhr bei herrlichem Wetter hier eingetroffen.

Der Krieg auf dem Balkan.
Wien, 21. April. Die Beschließung Stutars durch die Montenegriner dauert an, wie von unterrichteter Seite gemeldet wird. Ein Sturmangriff auf Tarabosch wird vorbereitet. Die Zeitungsberichterstattung sind eingeladen worden, dem Angriff beizuwohnen.

* London, 22. April. Die gestrige Sitzung der Botschafter hat 2 Stunden gedauert. Die Lage hinsichtlich Montenegro ist unverändert. Der montenegrinische Vertreter in London ist seit Freitag ohne Nachricht aus Cetinje.

* Sofia, 22. April. Die Antwortnote der Verbündeten, die gestern nachmittag überreicht worden ist, erklärt u. a.: Von dem aufrichtigen Wunsche befeelt, die angebotene Vermittlung ihrem Ziele zuzuführen, erklären die verbündeten Staaten, indem sie die Großmächte neuerlich bitten, den Grundsatz der Kriegsschlichtung zuzulassen, daß sie diese Vermittlung annehmen, indem sie sich vor-

Gott im Himmel, nein, nein, das darfst du nie und nimmer geschehen! Unwillkürlich faltete sie die Hände, dunkel fühlte sie es, daß solche Liebe der sichere Hort, der einzige Halt für sie, das schwache Weib, war, an welchen sie sich lehnen durfte, immer und alle Zeit beschützt und behütet. Wehe, wehe der Frau, die solchen Hort leichtsinnig verläßt, ihr Leben wird ein friedloses, mit einem ewigen Vorwurf belastetes werden!

Hans Norden saß in einer Stiebestube, im Wohnhause seiner Eltern, eifrig mit Schreiben beschäftigt. Letzte Sonnenstrahlen brachen durch das dunkel belaubte Weingelände am Fenster und warfen grünliche Lichter auf die Papierblätter, die zerstreut auf dem Schreibtisch herumlagen. An diesem alten geschnitzten Schreibtisch hatte er schon als Knabe gesessen, wenn er seine Ferienzeit auf dem Landgute seines Vaters zugebracht. Seine ersten Gedichte waren hier entstanden, und seine ersten Zigarren hatte er hier im Geheimen geraucht. Auch heute war der kleine Raum mit dichtem Zigarrenqualm erfüllt. Hans Norden tat soeben einige kräftige Büge aus seiner Zigarre, dabei den Satz noch einmal überschauend, den er soeben geschrieben. Es war eine kurze Schilderung der Heldin seines neuesten Romans.

behalten, im Verlaufe der Verhandlungen mit den Großmächten diejenigen Fragen zu erörtern, die sich auf die Inseln und die endgültige Festsetzung der Grenze Thrazien und des gesamten Albaniens beziehen.

* Sofia, 22. April. Das Blatt „Mir“ hält den Krieg mit der Türkei für beendet und erklärt, man könne die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien und die Demobilisierung der feindlichen Armeen für nahe bevorstehend ansehen.

Eine warnende Stimme.

In der französischen Monatschrift „La Controverse“ richtet deren Herausgeber Ernest Archdeacon eine ernste Mahnung an seine Landsleute, sich vom Taumel des Chauvinismus frei zu machen. Er wendet sich äußerst scharf gegen die berufsmäßigen Heer- und namentlich den „Matin“ aus Rom. Der stupide Feldzug gegen die deutschen Waren wird vor allem die wohlverstandenen wirtschaftlichen Interessen Frankreichs schädigen. Gerade auf ökonomischem Gebiet würden sich die Eigenschaften des Franzosen und des Deutschen aufs glücklichste ergänzen.

Die französischen Chauvinisten, die zum Kriege drängen, sind gefährlicher als ein Bonnot oder Garnier, die wenigstens mit ihrer Person zahlten und durch Atavismus sowie die Bedingungen ihres Daseins zum Teil entschuldigt werden. Wenn aber wohlgezogene, gebildete Männer es sich zum Beruf machen, von ihrem Schreibtisch aus die schlimmsten nationalen Leidenschaften der Massen aufzupeitschen, so müssen sie gebrandmarkt werden. Der Patriotismus wird heute in Frankreich zum Geschäft gemacht. Ein Theaterstückfabrikant braucht im 5. Akt nur eine französische Fahne anzubringen, Uniformen aufmarschieren zu lassen und die Deutschen verhöhnen lassen wie im Theater Rejane, so ist der Erfolg garantiert.

Archdeacon, der Deutschland kennt, erklärt, im deutschen Volke immer nur ehrlichen Willen zum Frieden und einem guten Verhältnis mit Frankreich angetroffen zu haben. Wiederholt wurden Franzosen in deutschen Landen mit Begeisterung aufgenommen, so die siegreichen Automobilfahrer Fournier, Braffer und They, so auch Andemars, als er im vergangenen Jahre seinen Flug von Paris nach Berlin ausführte. Hätten Deutsche unter den gleichen Verhältnissen einen ähnlichen Empfang in Frankreich gefunden?

Nicht die Deutschen sind es also, die einen Bruch provozieren! Ihr Kaiser, ihre Regierung sind zweifellos friedlich und von den besten Absichten erfüllt; aber die fortwährende Aufreizung der chauvinistischen Instinkte in den französischen Volksmassen könnte nichts desto weniger gefährlich werden und leicht eines Tages selbst über die Absichten derjenigen

„Eine schlanke, mädchenhafte Gestalt mit blondem Haar, grauen, von langen Wimpern verkleierten Augen, in denen es wie ein Geheimnis schlummert,“ las er mit halblauter Stimme.

„Mehr läßt sich von ihr noch nicht sagen,“ fügte er dann hinzu und strich mit der Hand, wie ermüdet, über die blasse Stirn.

„Ich habe noch sehr zu studieren an diesem Frauencharakter. Auch gehört sie zu den rätselhaften Erscheinungen ihres Geschlechts, die wir Männer schwer begreifen. Entweder stehen sie wirklich auf dieser Stufe der Unschuld und Reinheit, oder es ist alles Schein, nur eine Maske, womit sie die Schäden ihrer Seele schlau verdecken. Und nun Herbert! Der arme Junge dauert mich, er hat doch über manche Dinge eine wahrhaft rührend kindliche Lebensanschauung. Wie er kämpft, seine Worte und Blicke beherrscht, und doch hat er die Kraft nicht, sich loszureißen. In meinem Roman muß das ganz anders werden. Da muß mein Held entweder ein großer, edler Charakter oder ein Teufel werden.“

Unter diesem Selbstgespräch hatte sich Norden erhoben und war vor den Spiegel getreten, seinen Anzug zu ordnen. Nachdem er seine schlanke, magere Gestalt mit dem blassen, geistvollen Antlitz einer Musterung unterworfen,

hinausgehen, die sie verursachen, ganz wie 1870.

Zum Schluß sagt Archdeacon den Franzosen einige ganz besonders bittere Wahrheiten. In militärischen Fragen erklärt er sich inkompetent, glaubt auch, es sei heutzutage fast unmöglich, die Chancen eines Krieges vorauszusagen. Der französische Soldat steht dem deutschen an Wert jedenfalls nicht nach, die französische Generalität der deutschen an Kapazität wohl ebensowenig; aber es muß noch ein Faktor mit in Berechnung gezogen werden, der ganz besonders zählt und in Frankreich nur zu gern übersehen wird.

„Der Erfolg eines Krieges hängt vor allem von der Vorbereitung dieses Krieges ab, und in letzter Linie vom Wert der ganzen Verwaltung eines Landes.“ Niemand, der in beiden Ländern gereist sei, werde, wenn er unparteiisch urteile, die Ueberlegenheit aller deutschen Einrichtungen (der Franzose d.ückt sich negativ aus: l'infériorité flagrante des administrations françaises) abstreiten, ob es sich nun um die Post, den Telegraphen, das Telefon oder um andere Verwaltungszweige handle. Selbst der chauvinistische „Matin“ huldige, ohne es zu wollen, dem deutschen Gegner, wenn er den jährlichen M. Hertrag der deutschen Bahnen mit ca. 860 Millionen bewerte, während der französische Staat bei seinen Bahnen noch 200 Millionen zusetzen muß. Diese Tatsache der organisatorischen Ueberlegenheit der Deutschen allein schon lasse die Annahme eines französischen Sieges problematisch erscheinen.

Am Schluß seines Artikels richtet Archdeacon einen warmen Appell an die Leute der Presse, die dramatischen Autoren, überhaupt alle diejenigen, welche auf öffentliche Meinung Einfluß ausüben, und beschwört sie, nicht noch weiterhin Öl auf das Feuer zu gießen. Es wäre nur zu wünschen, daß diese vernünftigen Worte die größte Verbreitung in Frankreich fänden und zu erstem Nachdenken anregten.

Gewerbliches.

Durlach, 22. April. Der für Donnerstag den 18. d. Mts. vom Gewerbe- und Handwerkerverein Durlach veranstaltete öffentliche Vortrag war von hiesigen und auswärtigen Teilnehmern besucht. Der 1. Vorstand des Vereins, Herr Maurermeister Höfel, begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Vertreter des St. Bezirksamtes, Herrn Amtmann Dr. Stromeyer, die Herren Bürgermeister von Aue und Berghausen, die Vertreterungen des Werkmeistervereins Durlach, der Handwerkervereine Aue und Berghausen, sowie den Referenten Herrn Gewerbelehrer Hiller, und erteilte sodann lechtern das Wort zu seinem Vortrag: „Die Tragweite der sozialen Gesetzgebung für das Handwerk“. Der Vortragende verstand es, durch seine 1 1/2 Stunden dauernden interessanten Ausführungen die Aufmerksamkeit der Anwesenden nicht nur zu fesseln, sondern auch zu fördern, indem er an Hand graphischer, farbig gehaltener Darstellungen, die er sich aufgrund der Reichversicherungsstatistik angefertigt hatte, die große Bedeutung und den Umfang der Versicherungsverhältnisse im deutschen Reich klar legte. Ein ganz besonderes Interesse boten die graphischen Darstellungen der Versicherungs-

stieg er, eine Melodie aus der Oper „Carmen“ trillernd, die steile Bodentreppe hinunter. Vor der Tür des Wohnzimmers unten blieb er einige Minuten lauschend stehen.

„Es scheint schon alles versammelt,“ murmelte er, „nun, einem Schriftsteller verzeiht man ja gern dergleichen Verstöße; sorgen wir doch stets voll Aufopferung für die Unterhaltung unserer lieben Mitmenschen.“

Die kleine Gesellschaft, welche Hans Norden zu dem verabredeten Besahend selbst ausgewählt, hatte sich heute im Hause seiner Eltern eingefunden. Mit einem schnellen, spähenden Blick überflog er die Anwesenden, als er jetzt mit einigen Entschuldigungen zu ihnen trat.

„O, einem Schriftsteller sind dergleichen Unpünktlichkeiten im voraus verziehen,“ erwiderte Fräulein Lenz, die Gouvernante, zuvorkommend auf seine Entschuldigung und machte mit einem schmachenden Blick zu ihm aufschauend dem Sohne des Hauses neben sich Platz.

„Wie großmütig Sie sind, schöne Prinzessin Eholi!“ rief Norden galant. „Es ist doch bei meinen Bestimmungen geblieben und alles einverstanden mit meiner Rollenverteilung?“

„Nun, es gab erst einige Bedenken, aber schließlich haben wir uns geeinigt.“

(Fortsetzung folgt.)

Verhältnisse in unserer Stadt. Das Krankenversicherungs-
gesetz, die Unfallversicherung, sowie die Invaliden- und
Hinterbliebenenversicherung wurden eingehend und zwar
in der durch den deutschen Reichstag am 19. Juli 1911
als das Gesetz der Reichsversicherungsordnung ange-
nommenen Fassung besprochen. Der Herr Referent
betonte insbesondere, daß die Reichsversicherungs-
ordnung nicht nur der versicherungspflichtigen Be-
völkerung, sondern im Wege der Selbstversicherung
und Weiterversicherung auch weiten Kreisen des Mittel-
standes offen stehe. Es sei z. B. durch die Einführung
der Hinterbliebenenversicherung der Wert der frei-
willigen Versicherung für diese Kreise ganz erheblich
gestiegen. Wer sich freiwillig versichere, erwerbe damit
nicht nur wie bisher für sich das Recht auf Invaliden-
und Altersrente und unter Umständen im Falle längerer
schwerer Erkrankung die Aussicht auf Gewährung
einer Heilbehandlung durch die Versicherungsanstalt,
sondern er sichere gleichzeitig auch für den Fall seines
Todes, seiner Witwe und seinen Waisen das Recht auf
Hinterbliebenenfürsorge. Mit einem warmen Appell an
die Anwesenden, die weiten Kreisen unseres lieben
Vaterlandes zugehörte Fürsorge sich nutzbar zu
machen und draußen bei in Betracht kommenden
Kreisen auf dieses großartige soziale Gesetzeswerk be-
lehrend hinzuweisen, damit alle, für die dieses Gesetz
geschaffen, an den Wohltaten desselben teilnehmen
können, schloß der Redner unter warmem Beifall der
Versammlung seinen wirklich lehrreichen Vortrag.
Nachdem sodann der Vorsitzende dem Herrn Gewerbe-
lehrer Hiller den aufrichtigen Dank für seinen be-
lehrenden Vortrag ausgesprochen, machte Herr Amt-
mann Dr. Stromeyer noch verschiedene interessante
und ergänzende Bemerkungen über die Handhabung
der Reichsversicherungsordnung. Auch er sprach dem
Referenten für den ganz ausgezeichneten Vortrag seine
vollste Anerkennung aus. Um 7/12 Uhr schloß der
Vorsitzende die Versammlung, bedauerte es aber, daß
die Mitglieder des Vereins zu diesem interessanten
Vortrag nicht zahlreicher erschienen waren.

Vereins-Nachrichten.

§ Durlach, 22. April. Das hiesige
Freiwillige Feuerwehrkorps rückte
gestern um 5 1/2 Uhr mit klingendem Spiel
zu seiner diesjährigen 1. Hauptübung aus.
Zum Übungsobjekt war die Friedrichschule
in der Hauptstraße gewählt und zwar wurde
in der Idee angenommen, daß im 3. Stock-
werk in der Aula durch einen Defekt an der
Heizungsanlage Feuer ausgebrochen sei, das
sich längere Zeit unbemerkt entzündet konnte,

sodas beim Eintreffen der alarmierten Feuer-
wehr bereits der Dachstuhl durchgebrannt ist.
Es war daher Aufgabe der einzelnen Züge,
mit ihren sämtlichen Gerätschaften gegen das
Brandobjekt vorzugehen, das namentlich wegen
seiner Höhe ziemlich große Anforderungen an
das Leitermaterial stellte. Schon in seinem
Übungsplan hat das Kommando bemerkt,
daß das Feuerwehrkorps hier an so hohen
Gebäuden nicht eingreifen könne, wie dies
eine Großstadt-Feuerwehr mit ausreichenden
Licht- und Rettungsgeräten, speziell mit meh-
reren größeren Maschinenleitern, Rutschlädern
u. d. m. imstande wäre, und ersuchte des-
halb auch um Rücksicht, wenn bei der Aus-
führung nur den verfügbaren Geräten Rech-
nung getragen werden könne. Durch die prak-
tische Einteilung und Umstellung des Objekts
gelang es jedoch trotzdem die gestellte Auf-
gabe ziemlich gut und sicher zu lösen, sodas
der Verlauf der Übung ein wirklich guter
genannt werden kann. Nach der Besichtigung
durch die Behörden und Eingeladenen, worunter
wir Vertreter der Staats- und Gemeinde-
behörden, sowie Vertreter des hiesigen Offizier-
korps bemerkten, erfolgte der übliche Vorbei-
marsch mit Musik bei der Turnhalle. Nach
dem Errücken fand kameradschaftliche Unter-
haltung bei Kamerad Herr im Bad. Hof statt,
woselbst auch der Kommandant dem Korps
seine Anerkennung über den guten Verlauf
der Übung und den Dank der Behörden zum
Ausdruck brachte.

△ Durlach, 22. April. Der im Februar
stattgefundene und vom Publikum mit Beifall
aufgenommene 1. Opernmusikabend hat
Gewerkschaftskartell und Bildungsausschuß er-
mutigt. Letztere entschlossen sich daher, ein
weiteres Konzert zu veranstalten. Der Haupt-
inhalt des Programms ist wiederum Opern-
musik. Dieses Konzert findet am kommenden
Sonntag den 27. April, abends 8 Uhr,
in der „Festhalle“ statt. Ausführende Kapelle

ist wieder der Instrumentalmusikverein (Feuer-
weh-Kapelle) unter persönlicher Leitung seines
bewährten Dirigenten Herrn Schumann. Es
kommen Ouvertüren und Polpourris aus ver-
schiedenen Opern zum Vortrag. Suppé,
Müllöcker, Gounod, Kreutzer, Joh. Strauß u. a.
werden zu Gehör kommen, sodas ein genuss-
reicher Abend bevorsteht. Der Eintrittspreis
beträgt auch diesmal wieder 20 \mathcal{M} im Vor-
verkauf und 25 \mathcal{M} an der Abendkasse. Vor-
verkaufsstellen sind dieselben wie bei dem
1. Konzert. Besetze sich also jedes, welches
Musikfreund ist rechtzeitig mit Programm.

☉ Durlach, 22. April. Wie aus dem
Inseratenteil zu ersehen ist, veranstaltet das
hiesige Dilettanten-Orchester am Sonn-
tag den 4. Mai, abends 8 Uhr beginnend,
im Saale zur „Blume“ ein weiteres Familien-
Konzert. An diesem Abend wird, mehrfachen
Anregungen entsprechend, ein bestes be-
währtes Mitglied des Orchesters mit humo-
ristischen Vorträgen aufwarten, sodas neben
den Darbietungen des Orchesters mit ge-
diegener vollstümlicher Streichmusik der Abend
als ein „lustiger“ genannt werden darf. Das
Orchester kommt mit dieser Neuerung seinen
vielen Freunden gerne entgegen und hoffen
wir, daß ein volles Haus an diesem Abend
die Bemühungen belohnen wird.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur
Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den
23. April 1913, vorm. 8 1/2 Uhr: 1) S. St. S. gegen
Joh. Alred Kastenbach von Münster wegen Betrugs.
2) S. St. S. gegen Adolf Goldschmidt, Eisenhörer,
Karl Goldschmidt, Maurer, Wilhelm Karl Goldschmidt,
Fabrikarbeiter, Heinrich Karl Ludwig Reize, Holzläger,
alle von Durlach, und Leopold Hellriegel, Maurer von
Büchenau, wegen Körperverletzung.

Der Kinder bester Schutz gegen Krankheit ist
außer Sauberkeit und Abhärtung eine einfache regel-
mäßige Ernährung. Zu letzterer wählt eine kluge
Mutter das Nestlé'sche Kindermehl, eine naturgemäße,
leicht verdauliche und gern genommene Nahrung,
welche die Kleinen vor Darm- und Magenlataren
schützt und das Entwöhnen der Säuglinge bedeutend
erleichtert. Probe gratis durch Nestlé-Gesellschaft
Berlin W. 57.

Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr beginnt

Montag den 28. April 1913.

Sämtliche neu in die Gewerbe- und Handelsschule eintretenden
Schüler und Schülerinnen haben sich an diesem Tage morgens 8 Uhr
mit dem letzten Schulzeugnis und mit Bleistift versehen, im Gewerbe-
schulgebäude einzufinden.

Die Verpflichtung zum Schulbesuch beginnt mit dem Eintritt in
die Lehre, nicht erst nach Ablauf der Probezeit.

Der Gewerbeschulvorstand.

Grözingen, Steigstraße, in
schöner, ruhiger Lage ist eine
4-Zimmerwohnung mit Gas- und
Wasserleitung nebst Zubehör, An-
teil am Hausgarten per sofort od.
1. Juli zu vermieten. Näheres
Kaiserstraße 81.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit
Küche, Keller, Speicher, Waschküche,
Wasser- und Gasleitung Sebold-
straße 22 parterre per sofort
preiswert zu vermieten.

H. Leusler, Lammstr. 23.

Karlruher Allee 11 sind im 3.
Stock 3 Zimmer u. Küche
per 1. Juli,

Karlruher Allee 9 im 2. Stock
2 Zimmer u. Küche sofort
oder später,

Auerstraße 3, 4. St., 2 Zimmer
und Küche per 1. Mai,
Auerstraße 7 im 2. Stock 3
Zimmer und Küche per so-
fort oder später,

Auerstraße 3 im 2. Stock 4
Zimmer u. Küche per 1. Mai
zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Karlstraße,
Kaiserstraße 69, Tel. 1752.

Schöne 3-Zimmerwohnung
zu vermieten
Wolffstraße 13.

Zwei geräumige
3-Zimmer-Wohnungen
Auerstraße 1 mit Zubehör, evtl.
als 6-Zimmer-Wohnung, auf
1. Juli zu vermieten.
Heinrich Diehl
Waldhornstr. 12

Grözingenstraße 79 ist der
2. Stock, bestehend in 3 Zimmern,
Küche, sowie 2 Mansarden, Speicher,
Keller und Waschküche, auf 1. Juli
zu vermieten. Näheres
Turmbergstraße 4.

Wolffstraße 11 ist eine Par-
terre-Wohnung, bestehend aus
3 Zimmern und allem Zubehör,
ohne vis-à-vis, ist auf 1. Juli oder
sofort, sowie eine im 1. Stock mit
Balkon auf 1. Juli zu vermieten
Zu erfragen parterre links

Schöne Mansardenwohnung auf
1. Juli zu vermieten.
Aue, Waldhornstr. 35.

Möbliertes Zimmer
auf 1. Mai zu vermieten in der
Nähe der Post und Bahn. Zu
erfragen Gasthaus z. Bahn-
hof, Hauptstraße 71.

39. verheir. Mann mit schöner
Handchrift sucht schriftliche
Heimarbeit (Adressen u. c). Off.
u. Nr. 131 an die Exp. d. Bl.

Empfehle Prima
Apfelwein
Fässer leihweise
Albert Roos
Käferci und Weinhandlung
Sophienstr. 12.

Zu verkaufen wegen Wegzugs
guterhaltene vollständiges Bett,
1 eintüriger Kleiderschrank, poliert
Auerstraße 9, parterre, rechts.

Lehrmädchen-Gesuch.
Mädchen, welche gründlich das
Kleidernachen erlernen wollen,
können sofort eintreten bei
Frau E. Rummel,
geprüfte Schneiderin,
Amalienstr. 24, 2. St.

Unterricht
in
Schön schreiben
Rechnen
Buchführung
Briefwechsel
Stenographie
Maschinens schreiben
u. s. w.
erteilt in und außer dem
Hause
Adolf Lang
Durlach, Ettlingerstr. 61.

Zu vermieten auf 1. Juli a. c.

Karlruher Allee 11. eine
2-Zimmerwohnung m. Man-
sarde und Zugehör Näheres
bei den betr. Wirten daselbst
od. Brauerei Höpner, Karlsruhe.

Schöne geräumige 3-Zimmer-
Wohnung mit reichl. Zubehör in
schönster Lage wegen Verfehlung,
auf 1. Juli zu vermieten Näheres
Weingarterstr. 6, 2. St., oder
b. Eigentümer Weingarterstr. 1.

Wohnung zu vermieten.
Bismarckstraße 15 ist eine
5-Zimmerwohnung im 3. St. oder
eine 4-Zimmerwohnung im 1. St.
für sofort oder 1. Juli zu vermieten

5 Zimmer, Gas
Wohnung, und alles Zubehör,
in sonniger freier Lage auf 1. Juli
zu vermieten Blumenstr. 5.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung
mit Koch- u. Leuchtgas und allem
Zubehör ist auf 1. Juli zu ver-
mieten.

Näheres Lammstr. 9, part.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche
und Zubehör auf 1. Juli an ruhige
Leute zu vermieten. Zu erfragen
Lammstr. 23 im Laden.

Wolffstraße 8, 3. u. 4. Stock
geräumige 3-Zimmerwohnung mit
reichlichem Zubehör per sofort zu
vermieten. Näheres parterre r

Zwei schöne 3-Zimmer-Woh-
nungen mit freier Aussicht und
allem Zubehör sogleich oder 1. Juli
zu vermieten
Blumenstr. 7, 2. Stock

3- u. 2-Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör auf 1. Juli 1913 zu
vermieten. Näheres
Weingarterstraße 13, 2. Stock.

==== Vollständiger ====
Ausverkauf
 wegen Geschäftsaufgabe!

10% Rabatt
 auf alle Artikel

Louis Luger
 am Marktplatz.

Hochbauarbeiten für ein neues Kantinengebäude in Durlach nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich zu vergeben: Grab- und Maurerarbeiten, Steinhauerarbeiten (beil. 2.60 cbm rote und 3 cbm helle Steine), Eisenlieferung (beil. 8740 kg Walzeisen), Schmiedearbeiten, Zimmerarbeiten (beil. 36 cbm Tannenholz), Dachdeckerarbeiten (beil. 398 qm Biber-schwanzziegel), Blechenerarbeiten, Verputzarbeiten, Glaserarbeiten, Schreinerarbeiten, Parkettböden (beil. 118 qm Parkettasphaltböden), Schlosserarbeiten, Plattenbeläge (beil. 83 qm Steinzeugplatten), Dorfsitanlage, Maler- und Lüncherarbeiten, Installationsarbeiten und Entwässerungsanlage. Zeichnungen, Bedingnishefte u. Arbeitsbeschriebe an Werttagen auf unserm Baubureau Durlach, altes Aufnahmegebäude 1. Stock, zur Einsicht, dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Angebote verschlossen, postfrei und mit der nötigen Aufschrift bis längstens Dienstag den 6. Mai, nachmittags 5 Uhr, bei Bahnbauinspektion I Karlsruhe einzureichen, wofür die Deffnung der Angebote erfolgt. Zuschlagsfrist 14 Tage. Karlsruhe den 18. April 1913
 Gr. Bahnbauinspektion I.

Die Gemeinde Berghausen ver-gibt im Submissionswege die Ein-friedigung des neuen Friedhofes mit **Drahtgeflecht** (ca 300 lfm). Die Bedingungen können beim Bürgermeister (Rathaus) eingesehen werden.

Berghausen, 21. April 1913.
 Der Gemeinderat:
 Wenß.
 Ringwald.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Die Erben des zu Aue verstorbenen Mechanikers Karl Müller lassen der Erbteilung wegen die nachbeschriebenen Grundstücke der Gemarkung Durlach am

Donnerstag den 24. April 1913, vormittags 9 Uhr, in den Diensträumen des Notariats I dahier, Amtsgerichtsgebäude 1. Stock, Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

1. Gb. Nr. 345 b. 3 a 02 qm Hofraite, 1 a 98 qm Hausgarten, 5 a 00 qm zusammen im Ortsteil an der Kelterstraße Auf der Hofraite steht:
 - a. ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenteller,
 - b. ein einstöckiges Oekonomiegebäude mit Schopf und Schweinstallung,
 cf. Nr. 344 Philipp Weiser Eheleute und Nr. 345 a Gustav Wackershauser, cf. Nr. 346 Josef Fries Witwe, Schätzung 14.000 Mk.
2. Gb. Nr. 7244. 7 a 46 qm Weinberg im breiten Sträßler, cf. Nr. 7243 Adam Meier Ehefrau, cf. Nr. 7245 Adam Meier, Schätzung 500 Mk.

Durlach den 12. April 1913

Gröhh. Notariat I.

Färberei im Haushalt mit Brauns'schen Farben!
 Millionenfach bewährt!
 1 Bluse kostet 10 Pf.
 1 Kleid kostet 75 Pf.
 bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf.
wie neu
 aufzufärben.
 Ausdrücklich fordere man
Brauns'sche Farben
 in Packchen mit Schließen-Schutzmarke.
 Mit Brauns'schen Farben erhält man in Regen- u. Farberhandlungen, Apotheken.

Besitzer ist eine schöne **4-Zimmerwohnung** mit Glas-abschluß, Gas und allem Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Rehntstraße 6, Laden.**

Einfamilienhaus

Leopoldstraße 1 zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen **Leopoldstraße 2, part.**

Abbruch des eisernen Fuß-gängersteiges am Karlsruher Uebergang in Durlach öffentlich zu versteigern. Bedingungen samt Zeichnungen auf unserm Baubureau in Durlach (altes Aufnahmegebäude, 1. Stock) zur Einsicht; kein Versand nach auswärts. Versteigerung an Ort und Stelle: Mittwoch den 30. IV. 13, vormittags 10 Uhr. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Karlsruhe den 12. April 1913. Gröhh. Bahnbauinspektion I

Fohlenversteigerung.

Mittwoch den 23. April 1913, 4 Uhr nachmittags, wird auf dem Hofe der Schlosskaserne in Durlach 1 acht Wochen altes Fohlen meistbietend gegen Barzahlung öffent-lich versteigert.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

Millisfeldstr. 4, 2. Stock, ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. St.

Bier-Zimmer-Bohnung,

sehr große Zimmer, mit Bad und sonstigem reichl. Zubehör im 2. Stock auf 1. Juli, sowie sehr schöne große

Drei-Zimmer-Bohnung,

ebenfalls mit Bad und reichl. Zu-behör, per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres

Weingartr. 22, 1. St. rechts

Eine 2-Zimmerwohnung im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Wenzstraße 59 im Laden.

Schön möbliertes Zimmer in bester Lage ist sofort oder später zu vermieten

Gröhingerstraße 1.

Große Nähmaschinenfabrik
Mitteldeutschlands sucht für die
Abt. Fräselei einen tüchtigen,
**energischen
Zweitmeister.**

Es finden nur Bewerber Berücksichtigung, die bereits in Nähmaschinenfabriken in gleichem Fache tätig waren. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. K. B. 5939 an **Rudolf Mosse, Köln**, erbeten

Spülfrau

für jeden Wirttag gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein fleißiges und williges **Mädchen** findet auf 1. oder 15. Mai Stelle
Sammlr. 39, 1. St.

Bäderlehrling

kann sofort in die Lehre treten. Best. Offerten unter Nr. 137 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Jüng. Fräulein, bewandert in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Anfangsstelle, kann eventl. auch 1 Monat volontieren. Offerten unter Nr. 132 an die Expedition dieses Blattes.

Wer erteilt gründlichen **Klavierunterricht** 2 Knaben zusammen wöchentlich 2 Stunden. Bevorzugt wird energischer, konservatorisch gebildeter Lehrer. Offerten mit Preis unter Nr. 135 an die Expedition dieses Blattes.

2-3000 M auf sofort oder später aufzunehmen gesucht auf 2. Hypothek. Offerten unter Nr. 134 an die Exp. d. Bl.

Bäckerei

zu pachten evtl. später zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 136 an die Expedition d. Bl.

Ein **4rädriger Handwagen** hat billig zu verkaufen
W. Hüder, Adlerstr. 19 part.

**Musen-
bayer** **Wanzenod**
zur sofortigen Vernichtung samt Brut.
Flasche 50, 75 u. 100 J.

Schwabenspulver
zur radikalen Ausrottung von Mücken-
läusen etc., Schachtel 45 u. 80 J.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telephon 76

Ein Hund

wird in liebevolle Pflege gegeben
Zu erfragen **Kauzstr. 13, 3. St.**

Ein gelber Boxer

hat sich verkauft. Abzugeben
Gaßhaus 3 Adler, Aue.



Zugelauten ein
roter Boxer.
Abzuholen bei
Karl Berger,
Grünwetterbach

Muttersprizen, Olyfos,
sowie Ersatzteile kaufen Sie am
billigsten im Dgg. Versandhaus
Joh. Albert Conradt
Gröningerstraße 18, 2. St. 1.

1 oder 2 Mädchen können **Kost**
und **Wohnung** erhalten
Serberstraße 5, 2. Stod.

Dilettanten-Orchester Durlach

Voranzeige

Sonntag den 4. Mai 1913, abends 8 Uhr

Familien-Konzert

(Lustiger Abend)

im Saale des Gasthauses zur „Blume“

Der Vorstand.

Doctor of Dental Surgery

Miltenberger

graduiert Pennsylv. **Zahnheilkunde** Amerika.
Coll. für
Karlsruhe, Herrenstr. 15.

Bis Mittwoch einschließlich

Billiger Kleider- Stoff-Verkauf.

Sämtliche Saison-Neuheiten

in

**Kostümstoffen, Kleiderstoffen,
Blusenstoffen, Seidenstoffen,
Waschstoffen**

Herren- u. Knabenanzugstoffen
sowie große Posten

einfarbige Kleiderstoffe

kommen in unerreichter Auswahl!

ausserordentlich preiswert
zum Verkauf.

W. Boländer

Karlsruhe, Kaiserstrasse 121.

Quieta!

**Nährsalzreicher
Kaffee-Ersatz**
Paket 70 Pfg.

Krafttrunk

(Nährsalzbananenkakao)
Dosen Mk. 1.— und Mk. 2.—
Das tägliche Getränk vieler Tausende!

Es gibt nichts Besseres!

Verlangen Sie nur
Marke Quieta in Drogen
u. Kolonialwarengeschäften.
Wo nicht erhältlich,
schreiben Sie an



Quieta-Werke :: Bad Dürkheim.

Badeöfen, Badewannen Sitzbadewannen, Wärmeschemel

empfiehlt billigt

Leonh. Rückert, Blechernermeister.

Badewannen werden auch ausgeliehen.

Gustav Adolf-Frauen- u. Jungfrauen- Berein Durlach.

Die verehrl. Mitglieder werden
freundlichst ersucht, die Lose gefl.
umgehend abzuholen (Ettlingerstr. 3)
Wolfhard.

Zitherbund „Edelweiß“ Durlach.

Musikalische Leitung: Herr Weisinger.
Morgen Mittwoch abend 1/2 9 Uhr
Probe im Lokal z. Stadt Durlach,
wozu Interessenten stets will-
kommen sind.

Mittwoch: Abgabe der Rollen-
bücher und noch ausstehender Noten.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter wohnt jetzt
Kappenstraße 7, 2. St.

Zugleich empfehle ich mich im
Anfertigen von Herrengarderobe.
Karl Kiefer, Schneidermeister.

Pfadfinder-Ankeruhr

— mit 1jähriger Garantie —

M 4,60, 4,80 und 5,20 empfiehlt

H. Meissburger

Uhrmachermeister, Hauptstr. 38.

Eier, Einkalken

Echte Steirer

per Hundert 5,60 bis 6,20 M.

Mitteler

(frische Siede-Eier), per St. 5 J.

in nur erster Qualität

empfiehlt

Otto Schenk

Hauptstraße 84.

Reparaturen

an Gold- und Silberwaren,
Renarbeiten, Umarbeiten

Bergolden und Versilbern werden
fachmännisch ausgeführt bei

Adolf Schäfer, Hauptstraße 26.

Alt-Gold und Silber kaufe
ich zu den höchsten Preisen.

Ein noch gut erhaltener **Kinder-
wagen** ist billig zu verkaufen
Hauptstraße 30, Hinterhaus.

Stadt Durlach

Standesbüchsen-Auszüge.

Geboren:

18. April: Lina Luise, v. Heinrich Karl

Loth, Zimmermann

18. „ Wilhelm Adolf, v. Josef Münch,

Bierbrauer.

Eheschließung:

19. April: Martin Friedrich Schag von

Göppingen, Eisenendreher, und

Luise Lisette Albert von hier.

19. „ Friedrich Johann Gleich von

hier, Schlosser, und Margarete

Kamm von Nieder-
horbach (Pfalz).

19. „ Heinrich Albert Kiefer von hier,

Schlosser, und Ottilie Wil-
helmine Göhringer von Auer-
bach.

19. „ Heinrich Karl Ritter von hier,

Schlosser, und Franziska

Martin von Stupferich.

19. „ August Kammerer, Landwirt,

und Anna Juliane Sophie

Ernstine Kändler, beide von
hier.

Gestorben:

19. April: Hildegard Anna, Wit. Kaspar

Mera, Bädermeister, 2 M. alt.

Vorausichtige Bitterung am 23. April

ziemlich heiß, warm, lokale Bitter.

Burchard's

95^{Pfg.}

Woche

Sonder-Auslagen

Strümpfe
Handschuhe
Wäsche
Schürzen

bietet

aussergewöhnliche
Vorteile.

Sonder-Auslagen

Herren-Artikel
Modewaren
Handarbeiten
Kurzwaren

Telephon Nr. 282

Paul Burchard

Hauptstrasse 56 a.

Gartenbau-Verein Durlach.



Monats-
Versammlung
findet am Mitt-
woch den 23. d.
M. im Gasthaus
Blume (kleiner
Saal) statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag von Herrn Kanzleirat Kästlein-Karlruhe. Thema: „Nützliche und schädliche Tiere im Gartenbau“.
2. Vereinsangelegenheiten.
3. Pflanzenverlosung.

Hierzu werden die Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Lyra

Wir beehren uns, unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen zu der am Sonntag den 27. April, abends 7 Uhr, im „Grünen Hof“ stattfindenden

Abendunterhaltung

bestehend in Gesang, Tanz und Kom. Vorträgen mit der Bitte um zahlreichen Besuch sangesfreudigst einzuladen.

Programme liegen im Saal auf. Einführungsgeld nicht gestattet.

Der Vorstand.

Donnerstag abend: Probe
Das Erscheinen aller Sänger ist unbedingt notwendig.

Hand-Pritschenwagen,

gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten erbeten Hauptstrasse 48, Laden.

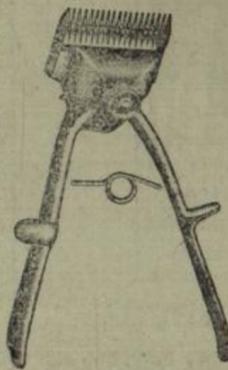
Frauenarbeitschule.

Der 11. Kurs des Jahres 1913 im Handnähen, Maschinennähen und Flicken, Sticken, Klöppeln und Knüpfen beginnt am 5. Mai, vormittags 8 Uhr. Der Unterricht im Nähen (Hand- und Maschinennähen) wird täglich von 8-12 Uhr und zwei, auf Wunsch auch viermal wöchentlich von 2-5 Uhr erteilt; der Unterricht im Sticken, Klöppeln und Knüpfen findet zweimal wöchentlich von 2-5 Uhr statt. Anmeldungen werden bei Frau Geh. Regierungsrat Curban, Herrenstrasse 11 (Amthaus 2. Stock), von 2-4 nachmittags entgegen genommen.

Kochherde.

Empfehle mein großes Lager in
Rastatter u. Brettener Haushaltsherde
in allen Ausführungen, kombinierte Herde mit Gasanhang
Ganz besonders mache ich auf meine selbstgebaute weiße **Rachelherde** aufmerksam, dieselben haben sich durch gleichmäßiges Baden und ihren sparsamen Brennmaterial-Verbrauch sehr beliebt gemacht. Feinste Referenzen stehen zur Verfügung.

Gustav Ewald, Schwaneustr. 5
Tel. 259. Spezialgeschäft für Oefen u. Herde. Tel. 259.



Pferde-, Fessel- und Sundescheren

Haar- und Bartmaschinen
Rasiermesser und Rasierapparate
Streichriemen und Abziehsteine
empfehle in Ia. Qualität billigst

Karl Ggeter, Messerschmied
Jägerstrasse 9.

Empfehle mich im Schleifen sämtlicher Maschinen- und Rasiermesser.

Junges kräft., fleißiges Mädchen, welches kochen kann, sucht in besserem Hause Stellung. Off. a. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 138.

4-5 Mä. tägl. leicht i. H. zu verdienen. Näh. geg. Rückp. **Alfred Schröter, Cossebaude (Sa.) C. 6.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind

Gustav

im Alter von 6 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Heinrich Rittershofer.**

Durlach, 21. April 1913

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 5 Uhr statt.

Schöne 2-Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres Hauptstr. 76 II.

Gesucht auf 1. Mai braves, fleißiges Mädchen, das schon aedient hat und gute Zeugnisse besitzt, zu 11 Familie (2 B.) bei gutem Lohn. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gasthaus zur Blume.

Telephon 21.



Jeden Dienstag und Freitag: Großes Schlachtfest.

Friedrich Mannherz,
Mehger und Gastwirt.

Hierzu Nr. 29 des Amtlichen Ber-
tändigungsblattes für den Bezirk Durlach.